

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 32. Ratssitzung vom 19. Dezember 2018

725. 2018/248

Weisung vom 27.06.2018:

Stadtentwicklung, Beiträge der Stadt Zürich an den Verein Metropolitanraum Zürich für die Jahre 2019–2024

Antrag des Stadtrats

Dem Verein Metropolitanraum Zürich wird für die Jahre 2019–2024 ein jährlicher Maximalbetrag von Fr. 90 000.– wie folgt bewilligt:

- a. als Mitgliederbeitrag: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.
- b. als Beitrag an das Aktionsprogramm des Vereins für einzelne Projekte: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Dr. Jean-Daniel Strub (SP): *Den Verein gibt es seit 2009. Zuerst war die Stadt in Form von Pilotbeiträgen am Verein beteiligt, aber bereits 2013 stimmten wir hier mit einer ersten Weisung Beiträgen an den Verein zu. Der Verein und die Metropolitankonferenz sind Ausdruck einer Veränderung, die aus raumplanerischen Überlegungen angestossen wurde. Für gewisse Fragestellungen ist das Denken in funktionalen Räumen der richtige Ansatz. Das Ziel der Metropolitankonferenz ist dementsprechend, eine Vernetzung des funktionalen Raums im Metropolitanraum Zürich zu gewährleisten und die übergreifenden Fragestellungen in entsprechend übergreifenden Gremien anzugehen. Die Art und Weise, wie das Konzept im Metropolitanraum umgesetzt und in den letzten zehn Jahren vorangetrieben wurde, ist schweizweit pionierhaft. Bis heute sind andere Metropolitanräume bestenfalls damit beschäftigt, ihren Nachholbedarf aufzuholen. Es steht der Stadt Zürich durchaus gut an, bei dieser Pionierleistung Taktgeberin zu sein. Es geht darum, im Austausch Antworten auf Fragestellungen zu finden, die man im Alleingang nicht zufriedenstellend lösen kann. Aus Sicht der Mehrheit der Kommission kann dadurch die Stellung der Stadt auf nationaler Ebene gestärkt werden, wenn es darum geht, städtisch-räumliche Interessen einzubringen. Es ist aber auch wichtig, auf keinen Fall verfassungsrechtliche Gegebenheiten zu untergraben. In der Weisung steht: «Die Vereinsmitgliedschaft tangiert die verfassungsrechtlich garantierte Autonomie der Mitglieder und die Kompetenzen der jeweiligen Behörden und Parlamente in keiner Weise. Im Gegenteil: Sie fördert die Abstimmung und die Nutzung von Synergien bei Vollzugsaufgaben». Die Metropolitankonferenz hat sich in den knapp zehn Jahren von einem Pionierprojekt zu einer gut etablierten Institution weiterentwickelt. Heute sind acht Kantone und 108 Gemeinden sowie zehn Gast-Regionen oder -Gemeinden Teil dieser Metropolitankonferenz. Ende November bestand die Gelegenheit, sich in Zug ein Bild der Diskussionskultur im Rahmen dieser Metropolitankonferenz zu machen. Es ist eindrücklich, wie offen mit den Fragestellungen des funktionalen Raums umgegangen wird – auch über*

2 / 3

Gräben, die zwischen städtischen und weniger städtischen Räumen oder Parteimitgliedschaften denkbar wären. Die Vereinsorgane sind paritätisch besetzt: Es gibt immer eine parallele Struktur zwischen Kantonen und Gemeinden und auch dies ist ein Abbild davon, dass die Rolle der Gemeinden und Städte sehr ernst genommen wird. Die Stadt Zürich spielt nicht nur als Namensgeberin, sondern auch als Akteurin eine wichtige Rolle. Ich finde es bemerkenswert und wichtig, dass heute auch Fraktionen zustimmen können, die dem Instrument anfangs kritisch gegenüberstanden. Alle Fraktionen anerkennen, dass es die demokratische Ordnung nicht untergräbt, sondern eher sogar noch stärkt und der Stellung der Stadt zuträgt.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Für die von Dr. Jean-Daniel Strub (SP) erwähnten zehn Jahren, seit es diesen Verein gibt, können wir eine positive Bilanz ziehen. Es gelang uns in den letzten Jahren gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern, die strategische Ausrichtung des Vereins zu stärken und weiterzuentwickeln im Hinblick auf wichtige Herausforderungen in unseren Raum. Dies gilt im Hinblick auf die Lebensqualität und die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Raum. Für eine Stadt, die Kernstadt eines Metropolitanraums ist – wie Zürich –, ist das sehr wichtig. Dies, weil wir von den Entwicklungen und Herausforderungen, die in diesem Raum stattfinden, besonders betroffen sind. Die Metropolitankonferenz hat deshalb mit ihrem Schwerpunktprogramm einen klaren Fokus auf wichtige Herausforderungen gelegt. Dazu gehört das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, der Fachkräftemangel und das allgegenwärtige Thema Digitalisierung. Wir setzen uns bereits mit diesen Themen auseinander – zusammen mit unseren Partnerinnen und Partnern. Im Alleingang finden wir je länger, desto weniger tragfähige Antworten auf die genannten Herausforderungen. Hier Lösungen zu finden, ist zum Nutzen der Stadt und des ganzen Raums. Die Metropolitankonferenz ist die ideale Plattform auf verschiedenen Ebenen. Sie erlaubt den Austausch auf Augenhöhe zwischen Gemeinden und Kantonen in diesem Raum – das gibt es in dieser Form sonst nirgends. Die Metropolitankonferenz bildet mit ihren acht Mitgliedskantonen und über 100 Gemeinden den wichtigsten Wirtschaftsraum der Schweiz ab. Das gemeinsame Auftreten dieser Akteure in Bern ist wichtig und stärkt unsere Position. Wir profitieren auch von stark praxisbezogenen Projekten. Es werden konkrete, lösungsorientierte Projekte entwickelt. In der Weisung sind ein paar Beispiele aufgeführt. Ich freue mich über die Einstimmigkeit mit Enthaltungen. Damit ermöglichen Sie, dass wir die Vernetzung voranbringen und dass die Stadt Zürich davon profitieren kann.*

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

3 / 3

Zustimmung: Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Referent; Vizepräsident Stefan Urech (SVP), Roger Bartholdi (SVP), Yasmine Bourgeois (FDP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Markus Merki (GLP), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)

Enthaltung: Rosa Maino (AL)

Abwesend: Isabel Garcia (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 120 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein Metropolitanraum Zürich wird für die Jahre 2019–2024 ein jährlicher Maximalbetrag von Fr. 90 000.– wie folgt bewilligt:

- a. als Mitgliederbeitrag: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.
- b. als Beitrag an das Aktionsprogramm des Vereins für einzelne Projekte: maximal Fr. 45 000.– pro Jahr.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 27. Dezember 2018 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 25. Februar 2019)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat